

# Ethische Reflexion spielt herausragende Rolle

Hochschulpräsident Ralf-Bruno Zimmermann im Kurzinterview **VON ROCCO THIEDE**

Was ist Ihr Alleinstellungsmerkmal, wenn man bedenkt, dass es in Berlin neben der Katholische Hochschule für Sozialwesen mit der Alice-Salomon Hochschule und der Evangelischen Hochschule für Sozialwesen noch zwei ähnliche Bildungseinrichtungen für Studierende gibt?

Wir stehen in Konkurrenz mit unseren Schwesternhochschulen Alice Salomon und der evangelischen Hochschule, gleichzeitig arbeiten wir eng zusammen und stimmen uns ab, sodass die Studienangebote sich in der hiesigen Hochschullandschaft unterscheiden. Wir haben zum Beispiel ein elaboriertes ethisches Profil mit einem eigenen wissenschaftlichen „Institut für christliche Ethik und Politik“. In allen Studiengängen spielt die ethische Reflexion eine herausragende Rolle, die theologische und anthropologische Inhalte mit reflektiert. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Gemeinwesenarbeit mit dem „Deutschen Institut für Community Organizing“, das unter anderem drei Bürgerplattformen hier in Berlin initiierte, unterstützte und mit aufbaute. Nicht zu vergessen die Gesundheitswissenschaft mit entsprechenden Studiengängen und einem eigenen „Institut für Soziale Gesundheit“. Wir fokussieren hier auf die Gesundheitsorientierung aus psychosozialer Sicht und bieten im Unterschied zu den

beiden anderen Hochschulen in Berlin keinen eigenen Pflegestudiengang an. Auch die Genderforschung mit unter anderem Fragen zur Geschlechtergerechtigkeit spielt in vielen Studiengängen eine wichtige Rolle und führte unlängst zur Gründung eines Instituts für Gender und Diversity.

Viele Verantwortliche klagen über die unzureichende Hochschulfinanzierung. Wie finanziert sich die KHSB?

Es ist eine Tatsache, dass unser Hochschulsystem unterfinanziert ist. Die Studierendenzahlen haben in den vergangenen Jahren enorm zugenommen, zudem die viel-

fältigen Aufgaben, die Hochschulen zusätzlich übernehmen. Wenn man in Deutschland auf diesem Niveau weiterarbeiten möchte, bedarf es dringend weiterer staatlicher Zuschüsse. Als staatlich anerkannte Hochschule in kirchlicher Trägerschaft werden wir maßgeblich vom Berliner Senat finanziert, das betrifft einen großen Teil der Personalkosten. Ein nicht unbedeutender Teil kommt vom Erzbistum Berlin – es sind Kirchensteuermittel. Die von uns eingeworbenen Drittmittel für Forschungsprojekte fließen fast ausschließlich wieder in die Projekte, abzüglich der Verwaltungskosten.

Warum sollte die Kirche überhaupt Hochschulen wie die Ihre mitfinanzieren?

Ich halte es für einen primären katholischen Auftrag, junge Menschen aller Weltanschauungen und Glaubensrichtungen für die professionelle Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen auf hohem Niveau auszubilden. Diese Sozialprofessionellen können dann Menschen in Not unterstützen und an vielen Stellen helfen, unsere Welt gerechter zu machen. In vielen kirchlichen Einrichtungen, etwa der Caritas, sind unsere Absolventen später tätig und sie prägen damit auch die kirchliche Landschaft im diakonischen Arbeitsfeld.



Arzt für Psychiatrie und Hochschullehrer seit 15 Jahren: Präsident Ralf-Bruno Zimmermann.

Foto: Thiede